Ophthalmologie 2020 · 117:1161–1162
<https://doi.org/10.1007/s00347-020-01215-1>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2020

M. C. Herwig-Carl^{1,2} · K. U. Löffler^{1,2}

¹ Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Bonn, Bonn, Deutschland

² Sektion Ophthalmopathologie, Universitäts-Augenklinik Bonn, Bonn, Deutschland

Mikrochirurgische Operationstechniken aus ophthalmopathologischer Sicht

Die Ophthalmopathologie hat eine lange Tradition in Deutschland. Sie reicht von Albrecht von Graefe im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Viele deutsche Ordinarien haben die moderne Ophthalmopathologie mitbegründet, allen voran Naumann, Völker, Vogel und Witschel. Ihre Schülerinnen und Schüler führen das ophthalmopathologische Erbe weiter und die Ophthalmopathologie in das 21. Jahrhundert.

Die Ophthalmopathologie steht auf 4 Säulen – der Diagnostik, der klinisch-pathologischen Korrelation, der Evaluation neuer Therapiemethoden und der Forschung. Insbesondere die klinisch-pathologische Korrelation bringt über die eigentliche Diagnose hinaus unmittelbaren Mehrwert für den klinischen Alltag. Dies zeigt sich für die konservative Behandlung, aber insbesondere auch für die operative Versorgung von Patienten.

Dieses Leitthema befasst sich mit der klinisch-pathologischen Korrelation mikrochirurgischer Operationstechniken, der Evaluation verschiedener historischer und aktueller Therapiemethoden sowie mit innovativen Möglichkeiten zur Korrelation von Histopathologie und hochauflösenden retinalen Bildgebungsmethoden.

Gasser und Auw-Hädrich aus dem Schwerpunkt Ophthalmopathologie der Klinik für Augenheilkunde Freiburg, dem früheren Schaffensort von Professor Witschel, zeigen die ophthalmopathologischen Veränderungen nach Lideingriffen. Der Artikel enthält insbesondere auch wichtige Informationen für Lidchirurgen.

Die Wundheilung nach Amnionmembran, Limbusstammzell- und Hornhauttransplantation wird von Messmer et al. aus dem ophthalmopathologischen Labor der Ludwig-Maximilians-Universität München dargestellt. Diese Techniken befinden sich auch heute immer noch in der Weiterentwicklung. Die klinisch-pathologische Korrelation ist daher besonders wertvoll.

Herwig-Carl et al. aus dem ophthalmopathologischen Labor der Universitäts-Augenklinik Bonn widmen sich den enukleierten Augen. Eine E nukleation führt einem sicherlich immer auch vor Augen, dass die angewandten konservativen und operativen Maßnahmen langfristig nicht erfolgreich waren. Aber erst die Untersuchung enukleierter Augen ermöglicht es, die Krankengeschichte eines Auges final nachzuvollziehen und daraus auch Erkenntnisse über Pathophysiologie und Wundheilung zu gewinnen, die dann zukünftigen Patienten zugutekommt.

Stockinger et al. beschließen das Leitthema mit der Darstellung der Korrelation von *in vivo* und *ex vivo* SD-OCT und der möglichen histologischen Korrelation am enukleierten Auge.

Stellvertretend für viele andere Ophthalmopathologen und ophthalmopathologisch Interessierte möchten wir dieses Leitthema posthum Herrn Professor Heinrich Witschel widmen, der als langjähriger Direktor der Freiburger Universitäts-Augenklinik die Ophthalmopathologie nicht nur mitgeprägt, sondern auch zeitlebens unterstützt und gefördert hat. Sie war ihm – genauso wie uns – nicht nur aus wissenschaftlicher Sicht wichtig, sondern v. a. auch

unter dem Aspekt der klinischen Ausbildung und einer möglichst optimalen Patientenversorgung. Damit stellt die Ophthalmopathologie für uns alle eine unersetzliche Bereicherung des klinischen Alltags dar.

Die Ophthalmopathologie hat sich in den letzten Jahrzehnten stetig weiterentwickelt, nicht zuletzt durch die Weiterentwicklung immunhistochemischer und molekularbiologischer Methoden. Auch in der heutigen Zeit hat die Ophthalmopathologie über die Diagnostik hinaus weiterhin einen bedeutenden Stellenwert in der Evaluation neuer diagnostischer und operativer Verfahren in der Augenheilkunde und dient damit auch der Qualitätssicherung – wovon wir Sie hoffentlich mit diesem Leitthema überzeugen können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und vielleicht auch die eine oder andere neue (hoffentlich hilfreiche) Erkenntnis!

Ihre

M. C. Herwig-Carl

Martina C. Herwig-Carl und

Karin U. Löffler

Karin U. Löffler

Der interessierte Leser des Leitthemas sei an weiterführende ophthalmopathologische Literatur verwiesen [1–6].

Korrespondenzadresse

PD Dr. med. M. C. Herwig-Carl
Klinik für Augenheilkunde,
Universitätsklinikum Bonn
Ernst-Abbe-Str. 2,
53127 Bonn, Deutschland
Martina.Herwig-Carl@ukbonn.de

Interessenkonflikt. M.C. Herwig-Carl und K.U. Löffler geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Naumann GOH (1980) Pathologie des Auges. Spezielle pathologische Anatomie, Ein Lehr- und Nachschlagewerk Bd. 12. Springer, Berlin, Heidelberg
2. Eagle RC (2017) Eye pathology: an atlas and text, 3. Aufl. Wolters Kluwer, Philadelphia
3. Meyer P (2006) Stereoatlas of ophthalmic pathology: anatomy and pathology of the peripheral Fundus (Fundus extremus) A bequest of Basil Daicker, former professor of ophthalmic pathology in Basel includes stereo glasses and a CD-ROM. S. Karger, Basel (Karger eBooks non-serials collection 1997-2012)
4. Verdijk RM, Herwig-Carl MC (2020) Fetal and neonatal eye pathology, 1. Aufl. Springer, Cham, Switzerland
5. Naumann GOH, Holbac LM (2008) Applied pathology for ophthalmic microsurgeons, 1. Aufl. Springer, Berlin
6. Lang GK, Lang GE, Auw-Hädrich C (Hrsg) (2017) Schlaglicht Augenheilkunde: Ophthalmopathologie. Schlaglicht Augenheilkunde. Thieme, Stuttgart, New York

In eigener Sache

Leitthemenübersicht von Der Ophthalmologe

Der Ophthalmologe bietet Ihnen jeden Monat umfassende und aktuelle Beiträge zu interessanten Themenschwerpunkten aus allen Bereichen der Augenheilkunde.

Rückblick – 2020

- 01/20** Originalien
- 02/20** Periokuläres Basalzellkarzinom
- 03/20** Maximalinvasive Vorderabschnittschirurgie im Kindesalter
- 04/20** Qualitätssicherung bei der IVOM
- 05/20** Der Femtosekundenlaser in der Kataraktchirurgie
- 06/20** Personalisierte Medizin in der Behandlung von Augentumoren
- 07/20** SARS-CoV-2-Infektion und Auge
- 08/20** Space-Eye-Disease: Weltall, Auge und Glaukom
- 09/20** Retinologische Notfälle
- 10/20** Künstliche Intelligenz
- 11/20** Sehbahn - Hörbahn. Eine neuroanatomische und funktionelle Gegenüberstellung
- 12/20** Mikrochirurgische Operationstechniken aus ophthalmopathologischer Sicht

Vorschau – 2021

- 01/21** Die Proliferative Vitreo-retinopathie
- 02/21** Neuronale Ceroid-Lipofuszinosen
- 03/21** Die postoperative Endophthalmitis
- 04/21** OCT-Biomarker bei traktiven Makulopathien
- 05/21** Neue Glaukommedikamente
- 06/21** Pseudotumor orbitae
- 07/21** Originalien
- 08/21** Neuentwicklungen bei Hochrisiko-keratoplastik
- 09/21** Neue digitale Möglichkeiten für die Augenheilkunde
- 10/21** Interdisziplinäre Versorgung von Orbitalen Tumoren
- 11/21** Therapiemöglichkeiten des Zentralarterienverschlusses
- 12/21** Smartphone basierte Fundusfotografie

(Änderungen vorbehalten)

SpringerMedizin.de bietet Ihnen Zugang zu allen elektronisch verfügbaren Ausgaben Ihrer Zeitschrift – unabhängig davon, seit wann Sie die Zeitschrift abonniert haben.

Alle Inhalte der Zeitschrift finden Sie unter www.springermedizin.de/der-ophthalmologe